

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 104.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Dienstag den 4. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerlei aufgegeben sein.

1888.

## Zum Sedanstag 1888.

Der Sedanstag lehrt feilich heute wieder  
Und alle deutschen Herzen schlagen hoch!  
Der Tag, da Deutschland warf den Erbfeind nieder,  
Und seinen stolzen Nacken zwang ins Joch!  
Drum laß erklungen hell die Siegeslieder,  
Mein Volk, mein einzig Volk, was fehlt dir noch?  
Der Siegesjubel will gedämpft mir scheinen  
Und heimlich sch ich viele Augen weinen.

Die damals heiß gekämpft auf fremder Erde  
Und Brust an Brust dem Feind in's Aug geblickt,  
Sie denken heut des teuren Kriegsgefährten  
Dem keine Hand das Auge zugeblickt.  
Im Schlachtendrang muß sich das Herz verhärten  
Und schnelle sind die Läden überdrückt,  
Die Läden, die die tapfern Brüder ließen,  
Die sterbend noch den großen Tag begrüssen.

Den großen Tag! Mein Volk gib Gott die Ehre!  
Er führte dich zu hohem Ruhm hinan,  
Des Feindes Schrecken waren deine Heere  
Durch Gottes Arm ward solches nur gethan!  
Wo ist ein Sieg, der zu vergleichen wäre  
Dem ungeheuren Siege von Sedan?  
Hier ist ein Markstein in der Weltgeschichte  
Der deutsche Ruhm strahlt hier im hellsten Lichte.

Und hoch! Was will die stille Trauer sagen,  
Die heute mir aus Aller Augen spricht?  
Wiß sie vielleicht um die Gefallenen Klagen,  
Um desca Denkstein zu den Vorherer Nicht?  
Nein! Alle scheinen einen Schmerz zu tragen,  
In fühlen Alle eines Leids Gewicht:  
Wo deutsche wohnen, wohnt am heil'gen Tage  
Dem Siegesjubel sich die Totenklage.

Dem ach! Seitdem die Siegesfahnen walteten  
Zum letzten Mal am Tage von Sedan,  
Gesunken sind die herrlichen Gestalten,  
Die einst den Sieg von Sedans Höhen sah'n,  
Der Schmerz um sie brach wie mit Sturmesgewalten  
Durch alle deutschen Herzen sich die Bahn  
An Kaiser Wilhelm, Kaiser Friedrich's Bahre  
Weint nun das deutsche Volk in einem Jahre.

Sie sind dahin, der Eine hoch an Jahren,  
Sein Tod erschütterte dies Erdenrund;  
Der Andre mußte bitteres Leid erfahren,  
Ein kranker Kaiser, matt und toteschwund,  
Im Frieden sind sie nun dahin gefahren,  
Getreu der Pflicht bis zu der letzten Stund,  
Hirnwau ein schönes, heldenhaftes Siezden!  
Bewundrung einer Welt muß es erwerben.

Doch wird, was sie geschaffen, nicht vergehen!  
Des Reiches Macht der Einheit treues Gut,  
Wir werden fest für das zusammenstehen,  
Was heiß erklämpft ward mit der Schöne Blut,  
Und was in treuer Arbeit ist geschehen  
In Friedentagen, seit das Schwerer geruht.  
Die Geister der Verklärten sollen schauen  
Ein friedlich glücklich Volk in Deutschlands Gauen.

Und ob im Tod die hohen Führer sanken —  
Ihr Geist lebt fort auf Deutschlands Kaiserthron!  
Wir schwören Treue, freudig ohne Wanken,  
Dem Enkel Wilhelm, Friedrich's edelm Sohn!  
Den Sprossen, die den Thron so frisch umrauten,  
Schlägt liebend jedes Herz entgegen schon!  
Vergangenheit und Zukunft sich begegnen  
In ihnen, möge sie der Himmel segnen!

So laßt zum Schwur uns treu die Hände fassen:  
Wir stehen fest zu dir, du junger Held!  
Der Erbfeind mag uns drohen auch, uns hoffen,  
Wir fürchten Gott und nichts sonst in der Welt.  
Wir werden keinen Stein dem Feinde lassen  
Von dem, was wir erkaufte auf blut'gem Feld!  
Und was erkaufte mit Opfern und Gefahren,  
Das schürme du in langen Friedensjahren!

O Deutschland! Sieh von deinem großen Tage  
Das Denkmal steh'n dort auf dem Niederwald,  
Wo alle deutschen Herzen höher schlagen,  
Wo's dich ergreift mit heiliger Gewalt!  
Da wird man noch den spä'ten Enkeln sagen  
Vom großen Sieg, des Ruhm die Welt durchhallt!  
Der Sedanstag wird unvergessen bleiben,  
So lang des Rheines Wellen meertwärts treiben.

Und unvergessen auch die beiden Heiden,  
Sie leben ewig in des Volkes Herz.  
Heil Deutschland dir! Wohl hast du zwar zu melden  
Von einem heil'gen tiefen Doppelschmerz;  
Doch soll dein freudig' Hoffen heute gelten  
Dem jungen Kaiser, fest und stark wie Erz!  
Dah er der Väter Bahn mit Glück beschreite,  
Dazu sei Gott im Himmel sein Geleit.

O. W.

(Aus dem Blaumann Nr. 103.)

### Am t l i c h e s.

N a g o l d.

### Bekanntmachung, Flossperre betreffend.

Durch Erlaß der K. Kreisregierung Neutlingen vom 31. v. Mts. ist Flossperre für die Nagold und vom 2. d. Mts. dem Zinsbach bis zum 15. d. Mts. angeordnet worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. Den 3. September 1888.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

### Kaiser Wilhelm II. und Graf Moltke.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Schriftstücke:

#### Abschiedsgesuch Graf Moltkes.

Kreisau den 3. August 1888. Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Ew. Kaiserlichen und Königlich Majestät bin ich anzuzeigen verpflichtet, daß ich bei meinem hohen Alter nicht mehr ein Pferd zu besteigen vermag. Ew. Majestät brauchen jüngere Kräfte und ist mit einem nicht mehr felddienstfähigen Chef des Generalstabes nicht gedient. Ich werde es als eine Gnade anerkennen, wenn Ew. Majestät mich dieser Stellung entheben und mir huldreichst gestatten wollen, den kurzen Rest meiner Tage in ländlicher Zurückgezogenheit zu verleben. Nur mit meinen innigsten Wünschen kann ich die Erfolge begleiten, welche Ew. Majestät glorreichen Zukunft vorbehalten sind. In treuester Ergebenheit und aufrichtigster Dankbarkeit für so viele mir zu Teil gewordenen Auszeichnungen und Wohlthaten verharre ich Ew. K. K. Majestät allerunterthänigster Diener Gr. Moltke, Feldmarschall.

#### Die Genehmigung des Abschiedsgesuches.

Potsdam den 9. August 1888. Mein lieber Feldmarschall! Obwohl Ich Mich den in Ihrem Briefe an Mich aufgeführten Gründen nicht zu verschließen vermag, so hat Mich doch derselbe mit Schmerz bewegt. Es ist ein Gedanke, an welchen Ihr Mich so wenig wie die Armee, deren Sein so unendlich viel Ihrer Person verdankt, gewöhnen können, Sie nicht mehr an dem Posten sehen zu sollen, auf welchem Sie das Heer zu den wunderbarsten Siegen führten, die je die Kämpfe eines Heeres krönten. Doch will Ich unter keinen Umständen, daß Sie Ihre uns teure Gesundheit überanstrengen; darum werde Ich, wenn auch schweren Herzens, Ihrem Wunsch willfahren. Dennoch weiß Ich Mich mit Meinem Heere Eins in dem Wunsch, Sie um des Wohl und Wehe des Vaterlandes und seiner Verteidigung beschäftigt zu wissen. Seit dem Heimgang Meines teuren Vaters ist das Amt des Präses der Landesverteidigungskommission unbesetzt geblieben. Ich kann gewissermaßen dasselbe in keine besseren und berufenen Hände legen, als in die Ihrigen. Darum bitte ich Sie, dasselbe Mir und dem Vaterlande, sowie Meiner Armee zu Liebe anzunehmen. Möge der Herr uns Ihre unschätzbare Kraft und Ratsschlüge auch in dieser Stelle noch lange zum Heile unserer Nation erhalten. Eine diesbezügliche Ordre werde Ich Ihnen

noch zugehen lassen. In treuester Dankbarkeit und Anhänglichkeit verbleibe Ihr wohl affektionierter König Wilhelm."

#### Die kaiserliche Ordre.

Marmor-Palais 10. August 1888. Sie legen mir in Ihrem Schreiben vom 3. d. M. mit der Klarheit und Selbstlosigkeit, die leuchtend durch Ihr ganzes Leben geht, die Notwendigkeit eines Entschlusses dar, dessen Begründung ich ja leider nicht verkennen darf, dessen Bedeutung aber eine so schwerwiegende ist, daß Ich Ihrem Antrage doch nur stellenweise entsprechen kann. In dem Alter, welches Gottes gnädige Fügung Sie zur höchsten Freude Meines teuren Großvaters, zum Segen für die Armee und zum Heil des Vaterlandes bisher hat erreichen lassen, darf Ich die unvermeidlichen Anstrengungen des Dienstes Ihrer Stellung nicht mehr länger von Ihnen beanspruchen — aber Ich kann Ihren Rat nicht entbehren, so lange Sie leben, und Ich muß Sie der Armee erhalten, die mit dem unbegrenztesten Vertrauen auf Sie blicken wird, so lange Gottes Wille dies gestattet. Wenn ich Sie daher Ihrem Antrage entsprechend von der Stellung als Chef des Generalstabes der Armee hierdurch entbinde, so geschieht es unter dem Ausdruck des warmen Wunsches und in der Erwartung, daß Sie sich auch ferner mit den wichtigen Angelegenheiten des Generalstabes in Verbindung halten und daß Sie ihrem Nachfolger — den Ich hiernach angewiesen habe — gestatten werden, Ihren Rat in allen Fragen von Bedeutung zu erbitten. Bei Ihrer in so hohem Maße erhaltenen geistigen Frische wird es Ihnen auch möglich sein, hiermit die Stellung als Präses der Landesverteidigungskommission zu vereinigen, welche Ich Ihnen hierdurch übertrage. Seit der Erkrankung Meines in Gott ruhenden Vaters fehlt den Geschäften der Landesverteidigungskommission die Leitung ganz, und eine solche wird immer mehr so wichtig, daß es Mir ganz besondere Beruhigung gewährt, sie in Ihre Hände legen zu können. In Betreff Ihrer künftigen Gehaltsverhältnisse habe ich den Kriegsminister zur ferneren Zahlung Ihres bisherigen Gehaltes und ebenso auch dahin angewiesen, daß Ihnen Ihre bisherige Dienstwohnung verbleibt. Ueber Ihre Wünsche bezüglich Zuweisung eines persönlichen Adjutanten sehe Ich Ihrer Äußerung entgegen. So denke Ich ein Dienstverhältnis für Sie festgestellt zu haben, indem Sie hoffentlich noch längere Zeit segensreich zu wirken im Stande sein werden. Bestehen bleibt ja immer der tiefe Kummer, Sie von der Stelle scheiden zu sehen, auf welcher Sie Ihren Namen obenan auf die Ruhmes-tafel der preussischen Armee geschrieben, und ihn zu einem hochgefeierten in der ganzen Welt gemacht haben. Aber die Macht der Zeit ist stärker, wie die der Menschen und ihr müssen auch Sie sich beugen, der Sie sonst überall den Sieg in ihrer Hand gehabt haben. Einen besonderen Dank für alles, was Sie als Chef des Generalstabes der Armee gethan, in dieser Stunde auszudrücken — davon trete Ich zurück. Ich kann nur auf die Geschichtsbücher der letzten 25 Jahre weisen und kann mit vollster Ueberzeugung aussprechen, daß Sie als Chef des Generalstabes der Armee in hochgeehrtem Andenken stehen werden, so lange es einen deutschen Soldaten, ein deutsches schlagendes Herz und Soldatenempfindung in der Welt giebt. In hoher Wertschätzung und Dankbarkeit Ihr König Wilhelm. R." An den General-Feldmarschall Grafen von Moltke, Chef des Generalstabes der Armee.

Sept.  
renz.  
en.  
er.  
er  
u h.  
erkauf  
ige.  
er  
er und  
kaufen.  
sh.  
itung  
igen  
den  
nks  
tanzen  
ucker  
g aus-  
rtt.  
hm.  
Steck-  
Baden.  
Nach-  
rück-  
gratis  
liegen  
Exped.  
n Na-  
adt: A-  
nen: C-  
blig. u.  
alt für  
en mit  
zeugen  
s.  
enwerd.  
l. Bern.  
Peitung.  
en gro-  
nfsucht  
8836.  
er  
schulen  
abänden  
Zaifer.



### Der Dank des Grafen Moltke.

Kreisau den 10. August. Allerhochwürdigster, Großmächtigster Kaiser und König, Allergnädigster König und Herr! Ew. Majestät huldvolles Handschreiben vom 9. d. M. hat mich mit innigster Dankbarkeit erfüllt. Es macht mich glücklich, auch ferner noch der Armee angehören und derselben in der ehrenvollen Stellung dienen zu dürfen, welche Ew. Majestät die Gnade haben wollen, mir zu übertragen. In den anerkennenden Worten Ew. Majestät gnädigen Schreibens sehe ich den höchsten Lohn für Alles, was ich je habe leisten können, und verharre, der weiteren Befehle gewärtig, in ehrfurchtsvollster Ergebenheit und Dankbarkeit Ew. K. K. Majestät allerunterthänigster Diener Gr. Moltke, Feldmarschall. — In einem zweiten Briefe aus Kreisau vom 12. August heißt es: „Ew. Majestät haben mein allerunterthänigstes Gesuch in so huldvoller Weise genehmigt, daß mir die Worte fehlen, um meinen innigsten Dank auszusprechen. Es macht mich glücklich, Ew. Majestät in einer neuen ehrenvollen Stellung noch ferner dienen zu dürfen und bitte ich, mir in derselben meinen bisherigen Adjutanten, den Hauptmann v. Moltke, vom Generalstab, beizugeben zu wollen. Die gnädige Ordre vom 10. d. M. wird in meiner Familie als unschätzbare Andenken aufbewahrt werden.“

Seine königliche Majestät haben den evangelischen Stadtpfarrer Schlegel in Wildberg, seinem Ansuchen gemäß, wegen durch Körperliche Weiden herbeigeführter Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt.

In Folge erstandener Prüfung ist die Approbation als Apotheker erteilt worden: Wilhelm Hote von Calw.

### Tages-Neuigkeiten.

Dedenpfronn, 28. Aug. Wer die Staatsstraße Herrenberg-Calw befahren mußte, fühlte immer ein Grauen vor den zwei bedeutenden Steigungen Herrenberg (höchster Punkt im oberen Gau) und Armstich zwischen hier und Stammheim, denn Menschen und Tiere mußten hier sich plagen. Der Armstich ist nun schon seit einigen Jahren durch bedeutenden Kostenaufwand umgangen und so die Straße zum Befahren recht angenehm gemacht worden. Nun soll nach vielen Unterhandlungen und Vorbereitungen auch in diesem Herbst noch mit der Regulierung der Herrenbergstraße begonnen werden. Die neue Straße wird unterhalb des bedeutenden Stücks nach Westen abbiegen und durch ziemlich ebenes Gelände, das bis jetzt teilweise im Privatbesitz hiesiger war und teilweise der Gemeinde Gillingen oder dem Staat gehörte, auf nicht zu großem Umwege wieder in die alte Straße führen. Die Kosten für diese Strecke sind bedeutend. Der Nutzen ist aber auch ein großer, denn die Straße ist nicht nur eine frequente Verbindungsstraße zwischen den einzelnen Ortschaften (Dedenpfronn-Calw auch Poststraße), sondern dient hauptsächlich auch als Abfuhrstraße des Holzreichtums in Staats- und Gemeindefeldern und als Fahrweg in die umliegenden Felder. (S. M.)

Tübingen, 29. Aug. Obstsegen. Während vergangenes Jahr der städt. Obstsegen kaum 100 A betrug, wurde heuer, eine Folge des reichen Obstsegens, die Summe von über 2000 A erzielt, die der Stadtkasse zu gut kommt.

Stuttgart, 31. Aug. General-Feldmarschall Graf von Blumenthal reiste gestern mittag mit dem Schnellzug über Crailsheim nach Nürnberg weiter.

Stuttgart, 31. Aug. Den neuesten aus bester Quelle stammenden Nachrichten zufolge trifft Kaiser Wilhelm in den letzten Tagen des September, wahrscheinlich am 29., in Friedrichshafen zu mehrtägigem Aufenthalt ein.

Stuttgart, 31. Aug. Der gegenwärtige Landtag tritt, wie man hört, zu seiner letzten kurz bemessenen Session, Ende Oktober oder Anfang November zusammen. Im Januar erfolgen dann die Neuwahlen.

Stuttgart, 1. Sept. Se. Maj. der König von Portugal passierte gestern nachmittag auf der Fahrt nach Sigmaringen den hiesigen Bahnhof. Landes-Obstausstellung. Für diejenigen Gegenstände, welche bei der vom 26. bis 30. Sept. d. J. in Cannstatt stattfindenden Landes-Obstausstellung ausgestellt werden, wird der frachtfreie Rücktransport unter den üblichen, bei den Güterexpeditionen zu erfahrenden Bedingungen gewährt.

Kottweil, 29. Aug. Das auf 10. Sept. d. J. festgesetzte landwirtschaftliche Fest mit Vieh-ausstellung und Prämierung konnte laut „Grenzboten“ nicht abgehalten werden, weil die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh in sechs Ortschaften des Bezirks ausgebrochen ist; dieselbe wurde durch Herden herumziehender Schweinehändler eingeschleppt.

Brandfälle: In Feuerbach am 31. Aug. eine mit Frucht- u. Futtermitteln reichgefüllte Scheuer in Horrheim (Baihingen a. E.) am 28. Aug. das Wohnhaus samt Scheuer des Weingärtners Abel. Aus Rürnberg wird geschrieben: Feldmarschall Graf Blumenthal wurde heute (30.) bei seiner Ankunft von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge begrüßt. Die Veteranen hatten im Bahnhof Spalier gebildet. Heute abend brachten 5 Militärkapellen dem Generalfeldmarschall einen Zapfenstreich.

Berlin, 29. Aug. Gegenüber einer Notiz der „Post“, wonach der Kaiser zuerst Rom, dann Wien besuchen werde, ist die „Nat.-Z.“ in der Lage, mitzuteilen, daß der Kaiser nach vorhergehendem Besuch in Karlsruhe, Stuttgart, München und Wien sich nach Rom begiebt.

Berlin, 30. Aug. Der frühere Vizepräsident des Herrenhauses, Professor Georg Beseler, ist am 28. August in Harzburg gestorben.

Berlin, 30. Aug. Ein Bürger Kopenhagens hat unlängst dieser Stadt 3 Millionen Kronen mit der Bestimmung vermacht, dieselben zur Gründung und Erhaltung einer Volksschule nach preussischem Muster zu verwenden. Infolge dessen studiert gegenwärtig ein von Dänemark hierher gesandter Fachmann unsere Schuleinrichtungen.

Berlin, 30. Aug. Der König von Schweden, der nachmittags mit Begleitung hier eintraf, wurde vom Kaiser, dem Prinzen Heinrich, dem zum Ehrendienst befohlenen Grafen Monts und dem Generalmajor Brauchitsch empfangen. Der Erzherzog und die Erzherzogin Karl Ludwig trafen um 12 Uhr 15 Min. mittags auf dem Anhalter Bahnhof hier ein und wurden vom Kaiser, welcher die Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments trug, empfangen.

Berlin, 31. Aug. Bei der Reichstagswahl im 6. Berliner Wahlkreis wurde nach vorläufiger Zählung der Sozialdemokrat Liebknecht mit 26067 Stimmen von abgegebenen 41791 Stimmen gewählt.

Potsdam, 31. Aug. Bei seiner um 2 1/2 Uhr vollzogenen Taufe erhielt der jüngste kaiserliche Prinz die Namen Oskar Karl Gustav Adolf.

Berlin, 31. Aug. Dem Vernehmen nach wurde der König von Schweden vom deutschen Kaiser als Admiral à la suite der deutschen Marine gestellt.

Der „Nationalzeitung“ zufolge ist die Ernennung Bennigsen zum Oberpräsidenten von Hannover auf „die eigene und unmittelbare Initiative des Kaisers“ zurückzuführen, der damit seine Stellung durch Erfassen des nationalen Ganzen gegenüber den Parteien bekräftigen will. Bennigsen verbleibe an der Spitze der nationalliberalen Partei.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt über Herrn v. Bennigsen: Es ist eine bedeutungsvolle Thatsache, daß der erste unter Kaiser und König Wilhelm II. neu berufene Oberpräsident der Führer der nationalliberalen Partei seit deren Begründung ist; ein Mann, der von dem Verdacht irgend welcher reaktionärer Liebhabereien auf staatlichem oder kirchlichem Gebiete gar nicht erreicht werden kann. Wer Reaktion machen will, beruft keine Männer wie Rudolf v. Bennigsen zu Oberpräsidenten.

Berlin, 31. Aug. Der Botschafter von Wien Prinz Reuß, ist nach Friedrichsruh zum Besuch des Fürsten Bismarck gereist.

### Deisterreich-Ungarn.

Wien. Der Montagsrevue wird aus Berlin geschrieben, daß der Prinz von Wales durch die Neußerungen: „Wenn Kaiser Friedrich länger gelebt hätte, würde sowohl die Frage von Nord-schleswig als auch die von Elsaß-Lothringen, sowie die Cumberlandische Erbfolge in Brannschweig à l' amiable (in freundlichster Weise) gelöst worden sein“ — den Anlaß zu gewissen Ausstreuungen und Illusionen gegeben hätte.

Wien, 30. Aug. Der russische Großfürst Sergius Alexandrowitsch reist in der nächsten Zeit nach Jerusalem, wo er einen feierlichen Einzug halten wird; die russische Auffassung dieser Reise geht dahin, daß er durch dieselbe das russische Protectorat über das heilige Grab kundgebe. Der russische Großfürst Paul wird sich in der nächsten Zeit mit einer Tochter des griechischen Königs verloben; die Verlobung wird in Athen stattfinden.

Wien, 1. Sept. Die Correspondance de l'Est veröffentlicht eine Unterredung, die einer ihrer Mitarbeiter mit Boulanger hatte. Der General sagte

bei diesem Anlaß, er gehe geradezu auf sein Ziel los und werde dasselbe auch erreichen; dann gäbe es gewiß keinen Krieg. Er liebe sein Vaterland zu sehr, um einen Krieg heraufzubeschwören.

### Frankreich.

Paris, 30. Aug. In der Presse herrscht vollständige Einmütigkeit in dem Bestreben, das Attentat in der deutschen Botschaft jedweder Bedeutung zu entkleiden, indem man einstimmig ohne das Ergebnis der Untersuchung abzuwarten, Garnier für wahnsinnig erklärt. Kein einziges Blatt spricht ein Wort des Bedauerns, daß die deutsche Botschaft der Schauplatz eines derartigen Vorganges geworden, während, wenn es auf einer anderen Botschaft geschehen, man nicht genug Worte der Entschuldigung gefunden haben würde.

Aus Paris telegraphiert man der Köln. Ztg.: Die französischen Sozialdemokraten ließen an Liebknecht ein Glückwunschtelegramm abgehen. Am Sonntag werden die französischen und deutschen Sozialdemokraten eine Versammlung abhalten, um eine Adresse an Liebknecht abzufassen.

Paris, 30. Aug. „Gil Blas“ bringt die lächerliche Mitteilung, General Boulanger werde dem Fürsten Bismarck seine Aufwartung machen.

Ein angeblicher preussischer Landwehroffizier, Fritze von Hohenburg, ist in Paris wegen Spionage verhaftet worden. Er lebte seit 7 Jahren als Sprachlehrer in Nizza. Schon einmal verhaftet, aber nicht überwiesen, wurde er seit Jahren überwacht. Die Polizei soll Kenntnis davon erlangt haben, daß er kürzlich einen vergleichenden Bericht über die italienischen und französischen Manöver nach Berlin gesandt habe. Seine Verhaftung erfolgte unmittelbar nach Aufgabe einer Schachtel mit Rosen, unter welchen angeblich eine Lebelpatrone verborgen war. So Parisier Blätter! Nach anderweitigen Meldungen ist die ganze Geschichte wieder einmal Dunst.

### Belgien.

Brüssel. Die Verbindung des Kronprinzen von Italien mit einer Prinzessin Belgiens ist in der That fest geplant. Die liberale Presse Belgiens führt daher eine maßlose Sprache.

### Italien.

Eine in London veröffentlichte offiziöse Depesche aus Rom besagt, daß die Unterredung zwischen Crispi, Bismarck und Kalnoky nichts an der allgemeinen europäischen Politik der drei Mächte geändert habe. Die italienischen Flottenmanöver im Mittelmeer bezwecken keine Feindseligkeit gegen Frankreich. Crispi wolle Frankreich nicht herausfordern, im Gegenteil, niemand wünsche eine Ausöhnung ernstlicher als er.

Der diplomatische Streit zwischen Italien und Frankreich wegen der Massauah-Angelegenheit ist nunmehr beendet. Goblet sandte auf die letzte Note Crispi's an die Mächte eine in sehr gemäßigtem Tone gehaltene Gegennote, die im allgemeinen den Standpunkt Frankreichs zu der ganzen Frage wahr, jedoch eine Hinnahme Frankreichs bezüglich der von Italien als abgeschafft erklärten Kapitulationen erkennen läßt. Freundschaftlicher werden die Beziehungen der beiden Mächte hierdurch aber sicher nicht werden.

König Humbert versteht es auch, die exzentrischen und stark republikanisch angehauchten Romagnolen für sich zu gewinnen. In Forlì, wo er zu den Manövern angekommen ist, besuchte er das Armenhaus und die geringsten Arbeiterhütten und unterhielt sich freundlich mit den Leuten. Im Armenhause gieng er durch alle Krankenzimmer, verteilte Geld und ließ es nicht an tröstenden Worten fehlen. Diese Teilnahme hat den König sehr populär gemacht.

### England.

London, 27. Aug. Sozialdemokratie und Anarchismus. Für die Thatsache, daß es nicht nur in einzelnen Fällen, sondern regelmäßig die Schule der Sozialdemokratie ist, in welcher der Anarchismus seine Erziehung und Bildung erhält, ist ein neuer Beweis zu verzeichnen. Frau Guillaume-Schack, die geschiedene Frau des in der Schweiz als Regierungsrat angestellten oder angestellt gewesenen Grafen Schack verdankt, bekanntlich ihre Einführung in die sozialistische Agitation, innerhalb deren sie u. a. auch in Berlin die Gründung von Frauenvereinen betrieb, den Führern der Sozialdemokratie, Männern wie Liebknecht, Bloss u. s. w. Jetzt weicht sich die Dame bereits dem Dienst der Anarchie und forderte neulich in einem hiesigen Arbeiterverein im Hinblick auf die Ehrenbezeugungen, welche neuerdings Monarchen auf



ihren Reisen erwiesen worden, zum direkten Attentate auf. Aber es werde von Tag zu Tag klarer; nicht von Osten, sondern von Westen, von Frankreich, wo soeben wieder ein frischer Wind wehe, sei Hilfe zu erwarten; dorthin solle man die Augen richten und sich auf die allgemeine Erhebung vorbereiten."

#### Türkei.

Die deutschen Beamten in der Türkei. Zwischen dem Kriegsministerium in Konstantinopel und den Generalen v. Hobe und Ristow ist nun doch noch eine Einigung zu Stande gekommen, so daß das Verbleiben der beiden deutschen Offiziere in der Türkei für weitere drei Jahre gesichert ist. Der lebhafteste Wunsch des Sultans, sich von den Herren nicht zu trennen, ließ jede der beiden Parteien einen Schritt nach vorwärts thun, dem türkischen Staatsfädel werden keine neuen Verpflichtungen auferlegt, während die Hauptforderung der Generale, ihre Bezüge gesichert zu sehen, Erfüllung gefunden. Der dritte der deutschen Generale, Kamphdrenner, hat sich noch nicht definitiv entschieden.

#### Rumänien.

Bukarest, 27. Aug. Wie die "B. Allg. Ztg." meldet, hat die Regierung wegen Folterung der Häftlinge den hiesigen Polizeidirektor, zwei Inspektoren und einen Staatsanwalt in Anklagezustand versetzt.

Bukarest, 30. Aug. Die Königin von Serbien trifft morgen hier ein.

#### Serbien.

Belgrad, 31. Aug. Der König lehnte die Vermittlungsvorschläge der Königin Natalie ab.

#### Bulgarien.

Die bulgarische Regierung entwickelt nun endlich die nötige Energie gegen die das Land durchstreifenden Räuberbanden. Es ist ihr sogar gelungen, ein Mitglied der vielbesprochenen Bande von Belkova, welche vor einiger Zeit von mehreren von ihr gefangen genommenen österreichischen Unterthanen ein enormes Lösegeld erpreßt hatte, in Sofia gefangen zu legen. Die Justiz gegen die gefangenen Briganten ist eine sehr schnelle und wirksame, namentlich hat sich der Procurator Markow, welcher die Banditen ohne Weiteres an die Laternenpfähle des nächsten Ortes hängen läßt, einen gefürchteten Namen gemacht. Mag dies exemplarische Verfahren einen starken Anstrich von Grausamkeit haben, es hilft jedenfalls.

Sofia, 31. Aug. Zwei Russen wurden wegen ihrer Verbindung mit den Räubern verhaftet. Unter den Räubern befanden sich drei Mitglieder der Sobranje.

#### Afrika.

Aus Ägypten kommen sehr schlechte Nachrichten über die Ernte-Aussichten. Die Ernte hängt bekanntlich ganz von der Ueberflutung des Niles ab und diese läßt sehr viel zu wünschen übrig. Die Not unter den armen Fellachen ist groß.

#### Asien.

Die Verheiratung des jungen Kaisers von China soll im ersten Monate des nächsten chinesischen Jahres stattfinden. Zur Feier des Ereignisses wurde das hübsche Sümmden von 6 Millionen Taus (etwa 25 Millionen Mark) bewilligt.

#### Kleinere Mitteilungen.

Herrenberg, 30. Aug. Unfall. Gestern Abend wollte der Sohn der Seifenfabrik G. Witwe einen Karren mit Bauschutt von der Reparatur ihres feiner Zeit durch Feuer beschädigten Hauses abfahren, als durch unglücklichen Zufall in der steilen Straße der Karren ins Rollen geriet und die Weichsel dem G. mit großer Heftigkeit auf den Leib schellte, so daß er bewußtlos davongetragen wurde. Heute nacht ist die brave Stütze der Mutter infolge innerer Verletzungen erlegen.

Rottenburg, 29. Aug. Im Spital starb laut "L. Chr." letzten Samstag nacht ein armer Reisender mit Namen Theobald Kuhn aus Biegelbach, R. bayer. Bez. Amts Kaiserlautern, seines Lebens ein Schirmmacher. Bei seiner Unterbringung ins Spital händigte er den barmherzigen Schwestern 2700 M. bares Geld ein. Die Summe wurde der Spitalverwaltung übergeben. Da giebt es in Wahrheit "lachende Erben."

Als Beweis von dem auf dem Ehlinger Feuerwehrtfest entwickelten Durst möge dienen, daß die "Altenbrauerei Ehlingen" allein über die Zeit 65000 Liter = 217 Eimer Bier verbraucht hat.

Wolfsach, 27. Aug. In Oberlauterbach starb laut "Aller Schnellpost" die alte Jägerbäuerin von Altenhausen. Sie hinterließ, unterm Strohdach versteckt, 25000 M. Obligationen, von welchen die Coupons seit 1884 nicht mehr abgenommen waren.

Aus Neuburg in Bayern kommt die Kunde von einem schweren Unglück. Eine größere Gesellschaft hatte eine Landpartie nach Stepperg gemacht, von wo aus ein Teil im Kahn auf der Donau zurückkehren wollte. Als man auf Wunsch eines der Beteiligten oberhalb einer Mühle landen wollte, schlug der mit 13 Personen beladene Kahn um und alle Insassen wurden herausgeschleudert und verlor in den Fluten; 6 derselben wurden gerettet, die anderen 7 ertranken. Unter den Opfern des Stromes befindet sich Uhrmacher Jäger, ein vorzüglicher Schwimmer, welcher seinen 6jährigen Sohn und sein achtjähriges Töchterchen retten wollte und mit ihnen den Tod fand.

Nikolai, Ob.-Schl., 22. August. Ein Fleischermeister aus der Umgegend hatte vor einiger Zeit in einem der ober-

schleichen Konsumvereine einen Schnaps begehrt. Als man ihm bedeutete, daß ein solcher nur an Mitglieder verabfolgt werden dürfe, kaufte er sich für ein paar Groschen ein. Bald darauf mußte sich aber der Konsumverein für zahlungsunfähig erklären, und der Fleischermeister wurde, als das einzige vermögende Mitglied, mit 700 M. zur Zahlung herangezogen.

Wien, 23. Aug. Eine originelle Kur hat jüngst Graf Emanuel Andrássy an sich selber vorgenommen. Der Graf war auf einem Spazierritt im Belcherer Forste gestürzt, wobei das Pferd auf seinen Fuß zu liegen kam, der arge Konfusionen erlitt. Da ärztliche Hilfe fern war, ließ Graf Andrássy durch einen Forstheger einen Graben aufwerfen, legte den verwundeten Fuß hinein und ließ in ansehnlicher Menge Erde darauf legen. Durch diesen "kalten Umschlag" wurde die Entzündung beseitigt, durch das Gewicht desselben die Geschwulst niedergedrückt. Nach einigen Stunden ritt er nach Hause und war am nächsten Tage wieder hergestellt. (P)

In Putzeow (Galizien) ist der Gutsherr Strzelski verhaftet worden, weil sich in seinem Hause 60000 Gulden vorgefunden haben, welche als Eigentum des Kaiserlichen Thronerben, an welchem vor Kurzem ein Mordanschlag verübt wurde, erkannt worden sind. Der Fall erregt großes Aufsehen.

#### Handel & Verkehr.

Herrenberg, 30. Aug. Mit dem Blühen der Frühlingshopfen wurde gestern hier begonnen. Die Ware ist ausnehmend schön und reich an Lupulin, so daß, wenn das schöne trockene Wetter anhält, in Bälde hochfeine Sorten hier gefaßt werden können.

Stuttgart, 30. Aug. Kartoffel-erant- u. Obstmarkt. 600 Jtr. Kartoffeln, Preis M. 2.80-3.30 p. Jtr.; 3000 St. Filderkraut, Preis M. 15-20 per 100 St.; 350 Jtr. Mostobst. Preis M. 2.20-2.80 p. Jtr.

Ehlingen, 29. Aug. Obstpreise auf dem Wochenmarkt: M. 2.50 per Jtr.

Tettleng, 30. Aug. Bei der heute stattgefundenen notariellen 3. Hopfenversteigerung wurde der Preis von 130 M. erzielt. In einzelnen Lagen wie Langenargen, Weingarten etc. greift der Kupferbrand um sich.

Vom Bodensee, 29. Aug. Der Obstsegen am schweizerischen Bodenseeufer übertrifft nahezu denjenigen auf deutschem Ufer; besonders hat es die Birnbäume, deren Blätter schmutz durch die Früchte verdeckt wird; mit solcher Menge Obst ist wohl der Kanton Thurgau noch nie bedacht worden. Die Schweizer Händler bieten franks Hasen Lindau oder Friedrichshafen 5 Frank = 4 M. per 100 Kilo (Doppelpf.) bestes Mostobst an.

# Buxkin

und Rammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit & M. 2.35 per Meter verwenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik, Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. M. Kallert'schen Buchdruckerei in Nagold.

## Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Fuhrwerksbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß bis auf Weiteres eine Dampfstrahlenwalze zwischen Nagold und Altensteig und eine zweite zwischen Nagold und Wödingen je von früh 6 Uhr bis abends 6 Uhr im Betrieb ist.

Calw, den 1. September 1888.

R. Straßenbau-Inspektion. Stuppel.

Nagold.

## Oberamtswundarzt Dr. Gmelin

hat seine Praxis angetreten.

Wohnung bei Herrn Uhrmacher Knodel.

## Die Nürnberger Kunstfärberei & chemische Wäscherei

Prämiert mit höchster Auszeichnung von Ludwig Arnold Begründet 1854. ist durch vorzügliche Einrichtung im Stande, tadelloste Arbeit im Färben und Reinigen getragener Garderobe jeder Art, sowie Möbelstoffe, Federn etc. billigst und schnellstens zu liefern.

Annahmestelle für Nagold bei Frln. Marie Martin.



Thurmeling's Universal Insektentod. Erfinder: A. Thurmeling, Stuttgart. Thurmeling ist ein höchst feines Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vermeidung von Mäusen, Schwaben, Ratten, Heuschrecken, Motten oder Schaben, Fliegen, Wespen, Kopf- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kauft nur Thurmeling's Universal Insektentod, das mit einem Stückchen Thurmeling in Verbindung kommt, wird durch Nachwirkung des Gurgelwassers sicher getödtet. Das Thurmeling ist nur in Flaschen zu 20 Pf., 40 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M. Patent-Gewicht bis zu 50 Pf. mit genauer Gebrauchsanweisung zu beziehen.

in Nagold bei Heinr. Lang.

Nagold.

### Cannenzapfen-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. Sept. nachm. 3 Uhr wird im Döhlen in Rohrdorf der Ertrag an Weis- und Nottannenzapfen aus den Staatswaldungen der Gut Rohrdorf/Nagold verkauft.

Nagold.

10000 **3000 Mk.**

sucht auszuleihen im Auftrag: Stadtsch.-Ass. Leng.

Oberschwandorf.

Es liegen gegen geistliche Sicherheit 10000 **360 Mk.**

zum Ausleihen parat. Das Geld kann lange Jahre stehen bleiben.

Pfleger Christian Paul Walz.

Rohrdorf.

Ich suche bis Martini ein fleißiges

### Mädchen

in die Küche.

G. Kempf's. Mühle.

Gratis u. franko erhält man durch die Buchhandlung v. G. A. Lindenmaier in Tübingen die Brochüre:

### Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende. 188833

### Medicinal-Ungarweine



analysiert und rein befunden von Dr. Hugo Eckenroth, Ludwigshafen.

Direct von der Ungar-Wein-Export-Gesellschaft in Baden-Wien

durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Kinder empfohlen.

Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Original-Preisen bei

Heinrich Lang, Conditor.

Nagold.

# Kaff-

## Ausnahme.

Mittwoch den 5. Sept.

nachmittags und

Donnerstag den 6. Sept.

wird schwarzer und weißer Kaff ausgenommen bei

Ziegeleibesitzer Rauser.

Feuerfeste Backsteine & Herdplatten

empfiehlt

Obiger.



Nagold.  
**Lehrergesangverein**

Sonntag den 8. d. M.  
in Ebhausen (Kirche).  
Döller, Schittenhelm.  
Bödingen.  
Allen unsern Gästen, die uns bei un-  
ferer Kirchen-Einweihung durch ihre  
Anwesenheit beehrt und erheit haben,  
sagen wir von Herzen

**Dank.**

Pfarrer Gahn.  
Schultheiß Koch.



Nagold.  
Neue holländische  
**Voll-Märinge**  
(Mischner) bester Qualität empfiehlt  
**H. Gauß.**

Kohrdorf.  
Unterzeichneter hat 2  
**Fässer**

à 1 1/2 Eimer, eines à 2 Eimer und  
eine Partie **Fahdauben** zu verkaufen.  
D. Dolmetisch.

Wildberg.  
**Ausverkauf.**

Durch Ableben meines Mannes setze ich  
mein vorhandenes Warenlager, bestehend  
in **Zuch, Duxlin, Flanell** und  
**Stridgarn** zu herabgesetztem Preis  
dem Verkauf aus, ebenso einen voll-  
ständigen **Zuchmacher-Handwerks-  
zeug**, eine **Delatiermaschine**, einen  
**Marktstand**, **Marktlisten**, auch  
ein neues ungebrauchtes **Fah**, 200 Liter  
haltend, und einen kupfernen **Wash-  
kessel**.

Zuchmacher Wolpolds Witwe.  
**Visitenkarten**  
ertigt G. W. Zaiser.



Das Deutsche Familienbuch. V.  
Die „Illustrirte Welt“ be-  
ginnt heben einen neuen Jahrgang.  
Viel große, spannende Romane er-  
öffnen ihn:

„Julius der Seele“  
von Anton Freiherr u. Verfall  
und

„Wer ist sie“  
von Hans Wagners,  
denen sich zahlreiche interessante No-  
velen und Erzählungen anschließen,  
sowie eine Fülle nützlicher und beleh-  
render Artikel aus allen Gebieten des  
Lebens, der Wissenschaft, der Tech-  
nik, über Hauswirtschaft, Küche, Rei-  
sen, Garten, fernere Spiele, Rätsel,  
Rebus, Schach u. s. w.  
Prächtige Illustrationen.

Alle 14 Tage erscheint ein Heft.  
Preis pro Heft nur 30 Pf.  
(also wöchentlich eine Ausgabe von  
nur 15 Pf.).

Abonnements-Annahme  
bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten.

Oberamtsbezirk Nagold.

**Aufruf**

zur **Bewerbung um Korporations-Straßenwärterstellen**  
In Folge der **Einführung einer neuen Wegordnung** im dies-  
seitigen Oberamtsbezirk sollen  
**66 ständige Straßenwärter,**  
**11 unständige, d. h. solche Wärter,** welche wöchentlich 4 Tage  
auf der Straße zu arbeiten haben,

angestellt werden.  
Die Bewerber um genannte Stellen wollen sich bei den betreffenden  
Schultheißenämtern, woselbst sie Distrikteinteilung und Dienstinstruktion ein-  
sehen können,

**spätestens bis 10. Sept. d. J.**

unter Beischluß selbstgeschriebener Eingaben, sowie von Prädicats- und Fähig-  
keitszeugnissen melden.

Nach Ablauf dieses Termins sind die Meldungen **sofort** durch die Schul-  
theißenämter mit gemeinverlichem Vorschlag und Bericht an den **Oberamts-  
wegmeister S. Schuster**, welcher Vorlage an den Amtsversammlungs-  
auschuss machen wird, einzuliefern.

Meldungen, welche nach dem 10. Sept. ds. J. eintreffen, werden nicht  
mehr berücksichtigt.  
Nagold, den 30. August 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

**Seminar Nagold.**

Nächsten **Donnerstag** den 6. September,  
abends 5 Uhr ist im Festsaal ein

**Concert,**

wozu jedermann freundlich eingeladen wird. Freiwillige Gaben für die  
Hagelbeschädigten im Welzheimer Bezirk werden dankbar entgegenge-  
nommen.

K. Seminarrektorat.

Nagold.

Nachdem ich mich schon längere Zeit bemüht habe, unter den vielen bis  
jetzt auf den Markt gebrachten Arten von Waschmaschinen dem verehrlichen  
Publikum diejenige zu bieten, welche neben sonstigen empfehlenswerten Eigen-  
schaften auch die der **Billigkeit** besitzt, bin ich nach genauer Prüfung zu dem  
Entschluß gelangt.

**Knopp's**

**Universal-Waschmaschine**

vor Allen Andern den Vorrang geben zu sollen, weil solche nicht nur eine un-  
übertroffene Leistungsfähigkeit besitzt, sondern auch am **dauerhaftesten** ist,  
indem sämtliche Teile, mit denen die Wäsche in Berührung kommt, aus bestem  
**Kernholz** bestehen.

Neben diesen hauptsächlich in die Augen springenden Vorteilen ist der  
Preis ein ungemein billiger, da ich im Stande bin, diese ausgezeichnete Wasch-  
maschine um den niederen Preis von **M. 55** abgeben zu können, und lade ich  
das lit. Publikum höflich ein, genannte Maschine in meinem Geschäftelokal zu  
besichtigen, um sich von deren Zweckmäßigkeit zu überzeugen.

Heinrich Müller.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig,  
verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Le-  
der'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist à Stück  
mit Gebr.-Anweis. 30 S — 4 Stück in einem Packet 1 M —  
fortwährend zu haben bei **G. W. Zaiser** in Nagold.

Gegen **Kuften,**  
**Seiserkeit,**  
**Dals-, Brust- und**  
**Lungenleiden,**  
**Keuchhusten.**  
Ein **reines** Mittel.  
**Trauben-Brust-Honig**  
aus edelsten Weintrauben  
präpariert, bestbewährtes nie  
versagendes köstliches  
Sant- und Genuß-Mittel.  
Millionsfach erprobt  
und anerkannt.  
Jede Flasche trägt obigen Beschrift.  
Nur echt unter Garantie  
Nagold bei **Hoh. Gauss,**  
in **Allensteig** bei **Chr. Burghardt.**

Nagold.  
**7000 Mk.**

sind gegen gute Sicherheit in 1 oder  
2 Posten zu 4 1/2 % auszuleihen; zu  
erfragen bei **Kommissionär Lipp.**

Nagold.  
Die Unterzeichneten  
**veraffordieren**  
am **Dienstag** den 4. Sept., abends 8  
Uhr, im goldenen Adler das Graben  
und Führen von 250 Kubikm. Schutt,  
das Brechen und Führen von 50  
Kubikm. Kalksteinen, sowie das Führen  
von 12 Wagen Steinen von Pfalzgra-  
senweiler.

**J. Deutler, Hertorn u. Comp.**  
Nagold.  
**Verloren 3 Schlüssel an einem**  
**Bund** in der Nähe von **Lehre's**  
Mühle; abzugeben bei der **Red.**

**Catharine Schuster**  
**Gottlieb Lehre**

Verlobte.  
Dachtel. Nagold.

Nagold.  
Anlässlich der Beteiligung der  
**Bierbrauer**

am Festzug des landwirtsch. Be-  
zirksvereins werden die **H. H. Kollegen**  
zu einer Beiprechung auf **Dienstag** den  
**4. Sept.**, abends 8 Uhr, zu unserem  
Senior **Fritz Burkhart** höflich  
eingeladen.

Nagold.  
**Wein- & Mostfässer,**

gebraucht, aber noch in bestem Zustande,  
hat aus Auftrag zu verkaufen  
**J. Harr, Küfer.**

**Erntewein**

laun noch abgeben  
d. D.

**\*\* Fußgeschwüre. \*\***  
**\*\* Hüneraugen. \*\***

Herrn Dr. Bremder, prakt. Arzt  
in **Glarus!** Meine schmerzhaften Fuß-  
geschwüre am lin. Fußgelenk, mit Ent-  
zündung, sowie die Hüneraugen sind  
dank Ihrer brieflichen Behandlung u.  
unschädl. Mittel gerast. **Grünsfeld,**  
Mai 1887. **L. Zimmer, Expeditor.**  
Keine Geheimnisse! Adresse: „**Dr.**  
**Bremder, postlagernd**“ **Konstanz.**

**Unter Rat in Goldes**  
wertlo Die

Wahrheit dieser Worte  
lernt man besonders in  
Krankheitsfällen kennen und  
daraus erzieht Nichts Verlags-  
Anstalt die herzlichsten Dank-  
schreiben für Ausendung des kleinen  
illustrirten Buches „Der Kranken-  
freund“. In demselben wird eine  
Anzahl der besten und bewährtesten  
Hausmittel ausführlich beschrieben  
und gleichzeitig durch beigedruckte  
Berichte glücklich Geheilte be-  
wiesen, daß sehr oft einfache Haus-  
mittel genügen, um selbst eine  
scheinbar unheilbare Krankheit in  
kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn  
dem Kranken nur das richtige Mit-  
tel zu Gebote steht, dann ist sogar  
bei schwerem Leiden noch Heilung  
zu erwarten, weshalb kein Kranker  
verschümen sollte, mit Postkarte von  
Nichters Verlags-Anstalt in Leipzig  
einen „Krankenfreund“ zu ver-  
langen. An Hand dieses lesenswerten  
Buches wird er viel leichter eine  
richtige Wahl treffen können. Durch  
die Ausendung erwachsen dem Be-  
steller **keinerlei Kosten.**

Nagold, den 1. Septbr. 1888.

Alter Dinkel	9	8 60	8 40
Neuer Dinkel	7 70	7 44	7 10
Weizen	11 60	11 50	11 30
Roggen	9	8 60	—
Gerste	9	8 51	8
Haber	8	7 63	6 40
Bohnen	8 60	8 51	8 50

Allensteig, den 29. August 1888.

Neuer Dinkel	9	8 75	8 50
Haber	8 20	7 90	7 60
Gerste	—	8	—
Roggen	—	8 50	—
Weißkorn	—	8 20	—

**Gestorben:**  
Den 3. Sept.: **Eva Barbara,** Ehe-  
frau des **Jak. Friedr. Hafner,** Holz-  
machers, 61 J. 6 M. alt; Beerdigung  
den 5. Sept., nachm. 2 Uhr.

